

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 23

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Hammerschläge dröhnten, Kinder und Enkel erhoben lautes Jammergeschrei. Der Deckel war fest, und der Sarg wurde hinabgelassen in die Gruft. Dann begann man das Grab zuzuverfen, und in wenigen Mi-

nuten war der Grabhügel fertig. Der „Tote“ war im Sarge und im Grabe und lebte noch. Die Menge verlief sich; Kinder und Enkel trockneten sich ihre Tränen ab und begaben sich auf den Weg nach Hause.

Künstlicher Haarwald.

Als Bismarck von einer Verehrerin um eine Haarlocke gebeten wurde, erwiderte er bekanntlich: „Das ist platterdings unmöglich.“ Ein Bismarck der Zukunft wird einem solchen Wunsch gegenüber sich vielleicht schon entgegenkommender verhalten können, und zwar vermöge einer Erfindung, die man für einen Scherz nehmen könnte, wenn nicht ein so ernster Verlag wie der Teubner'sche in Leipzig sie in seine neuesten Publikationen aufgenommen hätte. Es heißt dort:

Die Erfindung ging in der letzten Zeit von Budapest aus. Nachdem schon vorher Versuche von einem türkischen Arzt mit der künstlichen Einpflanzung von Haaren gemacht wurden, haben dann Szekely und Navas im

großen diese Idee durchgeführt und sind zu sehr bemerkenswerten Resultaten gekommen. Sie ziehen vermittelst eines Goldhäkchens feinstes, zu einer Schlinge geknüpftes Frauenhaar unter strengster Asepsis in die Kopfhaut ein und erzielen durch diese Vor- nahme, die bei genügender Übung mit großer Schnelligkeit vor sich gehen soll, eine vollständige Bepflanzung der vorher kahlen Stellen.

Darnach wäre die langgesuchte Methode, gewisse hochgelegene Deckflächen des menschlichen Körpers künstlich aufzuforsten, nunmehr glücklich gefunden und das Absalonische Ideal für die glänzendsten Denkerköpfe wirklich erreichbar. („Tausend Wunder“.)

Vom Büchertisch.

Für die **Bibliotheken und Archive** der Vereine empfehlen wir:

1. **Schweizerische Zeitschrift für Gesundheitspflege.** Herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspflege. Redaktion: Dr. med. W. v. Gonzenbach, Professor der Hygiene an der Eidg. Techn. Hochschule. Druck und Verlag: Buchdruckerei Geb. Frey N. & Co., Zürich.

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift enthält gediegene Aufsätze über Hygiene, mit spezieller Berücksichtigung

schweizerischer Verhältnisse. Die Hefte bieten reichen Stoff für Vorträge in Rotkreuz- und Samaritervereinen. Stehe unsern Artikel in heutiger Nummer.

2. **Eine Erinnerung an Solferino.** Von J. Henry Dunant.

Zu beziehen beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes zum Preis von Fr. 1.50. Dieses Büchlein, das über die Anfänge des Roten Kreuzes in so lebhaften Farben berichtet, sollte in keiner Bibliothek fehlen.

Briefkasten. Fragen und Antworten folgen in nächster Nummer.